



Emlichheim, 08.07.2020

Sehr geehrte Eltern der Edith-Stein-Realschule,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Ende dieses ungewöhnlichen Schulhalbjahres möchte ich mich noch einmal mit diesem Schreiben an Sie und Euch alle wenden, um zurückzublicken, aber auch einen Blick nach vorne zu werfen.

Die vergangenen Monate haben alle Schulen vor große Herausforderungen gestellt. Der Lock-down kam so unverhofft und kurzfristig, dass eine von Beginn an für alle zufriedenstellende Lösung leider nicht möglich war. Vom einen auf den anderen Tag mussten sich Eltern, Schüler und Lehrer auf eine ganz andere Form von Unterricht einstellen. Dass es dort an der einen oder anderen Stelle einmal zu Schwierigkeiten und Unzufriedenheiten kam, ist verständlich. Berufstätige Eltern mussten sich kurzfristig umorganisieren, aber auch für die Kolleginnen und Kollegen mit kleinen Kindern stellte das „Lernen zu Hause“ eine große Herausforderung dar, denn auch diese konnten ihre Kinder nicht mehr in die Kita bringen oder zur Schule schicken und hatten neben den eigenen Kindern auch noch das Homeschooling für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu managen. Für das große Engagement und den Einsatz in diesen schwierigen Zeiten möchte ich allen an Schule Beteiligten an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken. Mir ist bewusst, welcher Kraftakt das war! Ein herzlicher Dank auch an die Eltern, die Verständnis dafür aufgebracht haben, wenn es hier oder da einmal nicht ganz rund lief. Bei ca. 380 Schülerinnen und Schülern ist es natürlich auch verständlich, dass man es nicht allen recht machen kann und konnte, da die individuellen Gegebenheiten und Voraussetzungen in den Familien doch sehr unterschiedlich sind. Sofern es Probleme gab, die telefonisch oder per E-Mail an die Schule über die Klassenleitungen oder direkt über die Schulleitung herangetragen wurden, waren alle stets bemüht, möglichst kurzfristig gute Lösungen zu finden. Probleme mit der Internetverbindung, Druckerprobleme oder Schwierigkeiten anderer Art konnten so meistens einfach und unkompliziert beseitigt werden, meistens schon mit dem ersten Anruf. Vielen Dank an die Eltern für das größtenteils vorhandene Verständnis und den weitestgehend guten Austausch.

Nun gilt es nach vorne zu schauen und nach den sich immer noch verändernden Vorgaben das kommende Schuljahr 2020/2021 zu planen. Es gilt auch weiterhin, den Infektionsschutz mit dem Wunsch nach größtmöglicher „Normalität“ in Einklang zu bringen, und dabei die Bedarfe aller Beteiligten im Blick zu behalten. Das Coronavirus ist nicht verschwunden – das dürfen wir nicht vergessen, auch wenn landesweit die Infektionszahlen seit einigen Wochen erfreulich niedrig sind, heißt es auch von Seiten des Kultusministeriums.

Für die Schulen sind drei unterschiedliche Szenarien entwickelt worden. Dabei stellt das Szenario A einen Regelbetrieb mit einigen Einschränkungen bzw. einzuhaltenden Regeln dar. Es dient momentan als Grundlage für die weiteren Planungen in den Schulen. Sollten sich die Infektionszahlen landesweit oder regional negativ entwickeln, kommen Szenario B (Schule im Wechselmodell) oder notfalls auch Szenario C (Quarantäne und Shutdown) zum Tragen. Auch für diesen Fall müssen sich Schulen aller Schulformen vorbereiten, sie können dabei aber auf die Erfahrungen der letzten Monate zurückgreifen. Das Kultusministerium prüft während der

Sommerferien im Zwei-Wochen-Rhythmus, welches der drei Szenarien nach den Sommerferien verantwortungsvoll umsetzbar ist. Ziel ist und bleibt der uneingeschränkte Regelbetrieb. Wann wir dorthin zurückkehren können, ist derzeit jedoch noch nicht absehbar.

Angesichts der Erfahrungen in den letzten Wochen und Monaten blicken wir optimistisch auf das neue Schuljahr. Wir sitzen auch weiterhin „im selben Boot“ und werden es auch im kommenden Schuljahr nur gemeinsam schaffen, den Herausforderungen der Krise gut und im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler zu begegnen. Dass uns das gelingt, davon bin ich überzeugt! Dazu bedarf es auch weiterhin der Bereitschaft zu einer offenen Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern, Schülern und Lehrern und auch Eltern und Schülern.

### **Wie wird es vermutlich nach den Sommerferien an der Edith-Stein-RS weitergehen?**

Dazu möchte ich hier anhand des momentan am wahrscheinlichsten erscheinenden Szenarios A einmal kurz Stellung nehmen, wonach angesichts der landesweit niedrigen Infektionszahlen nach derzeitigem Planungsstand ein eingeschränkter Regelbetrieb nach den Sommerferien stattfindet.

#### **1. Umgang mit vulnerablen Personen in der Schule**

Personen, die gemäß der Definition des RKI aufgrund einer chronischen Erkrankung oder einer dauerhaften Einschränkung des Immunsystems ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf nach einer COVID-19-Infektion haben, können vor dem Hintergrund des geringen Infektionsrisikos unter Berücksichtigung der weiterhin bestehenden Hygieneregeln grundsätzlich wieder ihre Präsenztätigkeit in der Schule aufnehmen. Für Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schülerinnen und Schüler, die durch ein ärztliches Attest ihre Zugehörigkeit zur sog. Risikogruppe nachgewiesen haben, ist es auf eigenen Wunsch auch weiterhin grundsätzlich möglich, schulische Aufgaben von zu Hause aus wahrzunehmen.

Momentan sieht es danach aus, dass dies nicht auf Lehrkräfte der Edith-Stein-Realschule zutrifft und alle Kolleginnen und Kollegen auch Präsenzunterricht durchführen können. Schülerinnen und Schüler, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen, werden – wie gewohnt – in diesem Fall über Skype in den Unterricht eingebunden.

#### **2. Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen**

Um einen weitgehend normalen Unterrichtsbetrieb zu gewährleisten, wird das Abstandsgebot unter den Schülerinnen und Schülern zugunsten eines Kohortenprinzips aufgehoben. Lehrkräfte sind angehalten, das Abstandsgebot untereinander und zu ihren Schülerinnen und Schülern einzuhalten, wo immer dies möglich ist. Unter einer Kohorte wird in diesem Fall max. ein Schuljahrgang verstanden. Generell gilt es, Lerngruppen so konstant wie möglich zu halten und die Zusammensetzung zu dokumentieren. Durch die Definition von Gruppen in fester Zusammensetzung (Kohorten) lassen sich im Infektionsfall die Kontakte und Infektionswege wirksam nachverfolgen.

Aus diesem Grunde sind an der Edith-Stein-Realschule nach den Ferien entsprechend Szenario A auch Religions- und Wahlpflichtunterricht wieder uneingeschränkt als Präsenzunterricht möglich.

Dort, wo Abstand zu Personen gehalten werden kann, ist dieser auch weiterhin einzuhalten. Außerhalb von Unterrichts- und Arbeitsräumen ist eine Mund-Nasen-Bedeckung in von der Schule besonders gekennzeichneten Bereichen zu tragen, in denen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ein Abstand von mindestens 1,5 m zu Personen anderer Kohorten nicht gewährleistet werden kann. Das betrifft in der Regel Gänge, Flure, Versammlungsräume usw., ggf. auch das Außengelände.

### **3. Unterrichtsplanung und Personaleinsatz**

#### **So viel Pflichtunterricht wie möglich!**

Solange der Unterricht gemäß der verschiedenen Stundentafeln nicht vollständig erteilt werden kann, sollen Lehrkräfte nicht für andere Aufgaben (Arbeitsgemeinschaften, Ganztagsangebote u. ä.) eingesetzt werden.

An der Edith-Stein-Realschule wird deshalb im kommenden ersten Schulhalbjahr zunächst ein sehr reduziertes Ganztagsangebot stattfinden. Um den Pflichtunterricht am Vormittag zu stärken und Unterrichtskürzungen auf ein Minimum zu reduzieren, werden lediglich folgende Kurse angeboten werden:

- Forderkurse in Mathematik, Englisch und Deutsch für Klasse 10 (als Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen)
- „Medien-AG“ für Klasse 5/6; hier lernen die Schülerinnen und Schüler Grundlagen im Bereich von Microsoft Office (Word, Excel, Powerpoint), E-Mail, IT-Sicherheit usw.

Um den schwächeren Schülern die Möglichkeit zu bieten, Lerndefizite aus der Phase des Homeschoolings aufzuholen, wird in verschiedenen Jahrgängen Förderunterricht angeboten.

- a) Jahrgang 5: Förderunterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch
- b) Jahrgang 6: Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Englisch
- c) Jahrgang 8: Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Englisch

Im Jahrgang 7 ist eine fünfte Stunde Deutschunterricht für alle Schülerinnen und Schüler eingerichtet.

Gerne sind die Kolleginnen und Kollegen Ihnen dabei behilflich, passendes Fördermaterial für ihre Kinder zu finden, welches diese dann zu Hause eigenständig bearbeiten können. Hier gibt es unzählige gute Materialien von verschiedenen Schulbuchverlagen. Sprechen Sie die Kolleginnen und Kollegen gerne darauf an.

#### **So viel Präsenzunterricht wie möglich!**

Bedingt durch den Ausfall vulnerabler, d.h. durch Vorerkrankungen anfällige, Lehrkräfte im Präsenzunterricht kann es für die Schuljahrgänge 7-13 des Sekundarbereichs zur Verlagerung von Unterrichtsanteilen ins häusliche Lernen kommen. Das führt zu Kürzungen des Präsenzunterrichts bzw. zu Tagen des häuslichen Lernens – ggf. auch nur für einzelne Jahrgänge und/oder für einen begrenzten Zeitraum. Darüber, welche Fächer und welche Jahrgänge hier betroffen sind, entscheidet die Schulleitung in eigener Verantwortung auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Personalressourcen. Aus Gründen der Gleichbehandlung sollen entsprechende Einschränkungen nach Möglichkeit ganze Jahrgänge und nicht einzelne Klassen betreffen. In den Jahrgängen 5/6 ist die Einrichtung von Tagen des häuslichen Lernens zu vermeiden, jedoch nicht ganz auszuschließen.

Nach aktuellem Stand werden wir an der Edith-Stein-Realschule im ersten Schulhalbjahr 2020/21 nicht gezwungen sein, den Präsenzunterricht zu kürzen bzw. Tage des häuslichen Lernens für die Jahrgänge 7 bis 10 einzurichten, sofern es zur Anwendung von Szenario A kommt.

Ein Ausfall von Präsenzunterricht würde die erneute Einrichtung einer Notgruppenbetreuung erforderlich machen, die an der Edith-Stein-Realschule durch die schulische Sozialarbeit, Frau Koopsingraven, abgedeckt werden könnte. Im Bedarfsfall dürfen Sie sich auch im kommenden Schuljahr gerne an die Schule wenden. Wie schon vor den Sommerferien immer wieder betont, werden bei hinreichender Begründung nicht nur Kinder von Eltern aus systemrelevanten Berufszweigen in der Notbetreuung aufgenommen.

#### **4. Umgang mit Lerndefiziten**

Im Szenario A ist davon auszugehen, dass das kommende Schuljahr von Regelunterricht und Verlässlichkeit geprägt ist. Durch Unterrichtsausfälle verursachte Defizite bezüglich grundlegender Kompetenzen können in diesem Rahmen nachgeholt werden. Dafür bedarf es einer Anpassung der schuleigenen Arbeitspläne im Sinne des exemplarischen Lernens bzw. einer sinnvollen Schwerpunktsetzung, diese übernehmen die Schulen in eigener Verantwortung. Eine besondere Berücksichtigung der Basiskompetenzen bzw. der Kompetenzen, auf die in den Folgejahrgängen aufgebaut wird, wird erwartet.

Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts in den Schuljahrgängen 1 bis 4, 5/6, 7/8 und 9/10 in den Fächern Sachunterricht, Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen werden derzeit durch das Kultusministerium bzw. die Landesschulbehörde erarbeitet und gehen den Schulen in der zweiten Ferienwoche zu, um dann entsprechend während der Ferien von den Fachbereichen bearbeitet und nach den Sommerferien umgesetzt zu werden.

#### **Abschlussprüfungen 2021**

Die thematischen Hinweise für die Abschlussprüfungen im Sekundarbereich I für das Jahr 2021 werden momentan angepasst und vor dem Ende des laufenden Schuljahrs 2019/20 an die Schulen versandt. Ggf. werden auch für das Jahr 2022 noch Anpassungen erfolgen.

#### **5. Ganztagsbetrieb**

Ganztagschulen und Schulen mit ganztägigem Unterricht gestalten den verlängerten Schultag in eigener Verantwortung unter Beachtung folgender Vorgaben:

1. Die Erteilung des Pflichtunterrichts hat oberste Priorität.
2. Die Verlässlichkeit (Schuljahrgang 1 - 4) ist sicherzustellen.
3. Die Ganztagsangebote ergänzen die Punkte 1 und 2 unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe von Kindern und Jugendlichen sinnvoll und ressourcengerecht.

Szenario A strebt eine Rückkehr zu einem geordneten Schulbetrieb einschließlich Ganztagsbetrieb an, der aber nicht mit dem Ganztagsangebot vor der Corona-Pandemie gleichgesetzt werden kann. Auch hier gilt es weiterhin, die Anzahl von Kontakten so gering wie möglich zu halten. Das Kohortenprinzip umfasst hier maximal zwei Schuljahrgänge. Wenn davon abgewichen werden soll, ist unbedingt das Abstandsgebot von 1,5 m einzuhalten. Auch im Ganztagsbetrieb ist die Zusammensetzung der Gruppen unbedingt zu dokumentieren.

Es wird deutlich, dass die Rückkehr zu größtmöglicher Normalität einer ordentlichen Kraftanstrengung und viel zusätzlicher Arbeit in den Sommerferien bedarf. Wir, die Kolleginnen und Kollegen der Edith-Stein-Realschule, werden entsprechend der Vorgaben der Kultusbehörde in den Sommerferien die Lehrpläne anpassen und kürzen. Außerdem werden wir intensive Fördermaßnahmen für die jeweiligen Schülergruppen vorbereiten, denn die Erfahrungen der letzten Wochen haben gezeigt, dass die pandemiebedingten Einschränkungen des Schulbetriebs für bestimmte Schülergruppen besonders schwierig zu kompensieren waren und es immer noch sind. Schülerinnen und Schüler ohne Rückzugsraum, ohne Unterstützung beim Lernen zu Hause und ohne ausreichende häusliche Fürsorge sowie Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende (Sprach-)Kenntnisse, die auch bereits textentlastete bzw. differenzierte

Aufgabenstellungen und Begleittexte nicht ohne weitere Unterstützung verstehen können, bedürfen besonderer Förderung und Begleitung, um im Unterricht erfolgreich mitarbeiten zu können.

Wir werden mit den verschiedenen, in diesem Brief aufgezeigten, Fördermöglichkeiten gerade den Schülerinnen und Schülern zur Seite stehen, die während der coronabedingten Schulschließungen Lerndefizite in Kauf nehmen mussten.

Für den Fall, dass es landesweit wieder zu deutlich erhöhten Infektionszahlen kommt oder aber das örtliche Gesundheitsamt feststellt, dass das regionale Infektionsgeschehen einen eingeschränkten Regelbetrieb gemäß Szenario A nicht (mehr) zulässt, kommt Szenario B (Schule im Wechselmodell) zum Tragen. Eine der größten Herausforderungen für die Wiederaufnahme des Unterrichts nach Szenario B wird es sein, dass die Schülerinnen und Schüler ihre sozialen Kontakte weiterhin auf Distanz gestalten. Dazu wird es die aus der Zeit vor den Sommerferien bekannten organisatorischen Veränderungen zum vertrauten Schulalltag geben müssen, um die Schülerbeförderung zu entlasten und den nötigen Abstand zwischen Lernenden zu gewährleisten.

Bezüglich der Durchführung des Szenarios B erhalten Sie bzw. erhaltet Ihr rechtzeitig vor Ferienende eine Nachricht, sofern Szenario A nicht durchgeführt werden kann. Dazu gibt es ausführliche Informationen via Homepage, SDUI und über die jeweiligen Klassenleitungen per E-Mail. Halten Sie sich etwa anderthalb Wochen vor dem Schulstart immer wieder auf dem Laufenden.

Wie bereits betont, kommen wir durch diese schwierige Zeit nur gemeinsam. Gegenseitiger Austausch und Wertschätzung sind hier sehr wichtig. Scheuen Sie sich nicht davor, Probleme auch zeitnah an der richtigen Stelle anzusprechen. Es hilft niemandem, wenn nur mit anderen Eltern diskutiert wird und die Informationen nicht bei den Klassenleitern oder der Schulleitung vorgetragen werden. Letztlich bleibt immer auch zu beachten, dass wir als Schule lediglich Vorgaben der Kultusbehörde umsetzen und dies nach unseren besten Möglichkeiten und möglichst im Sinne aller auch tun möchten.

Den Kolleginnen und Kollegen möchte ich zunächst einmal für die gute Arbeit in den letzten Monaten danken. Ihr habt Euch nach besten Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule engagiert und das Beste aus der schwierigen Situation gemacht. Zudem mussten ihr vielfach nebenher noch die Betreuung eurer eigenen Kinder bewerkstelligen. Ich wünsche allen schöne und erholsame Ferientage. Die Ferien werden vermutlich ein wenig anders verlaufen als gewöhnlich, da viele Dinge erst während der Ferien entschieden werden und sicher eine Menge mehr Arbeit auf dem Programm steht als in gewöhnlichen Sommerferien.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern erholsame Ferien. Nutzt die Zeit, um abzuschalten aber auch, um gegebenenfalls eigenständig Defizite aufzuarbeiten. Den Eltern wünsche ich, dass Sie in den kommenden Wochen ohne Hausaufgaben und Homeschooling ihrer Kinder ebenfalls die nötige Ruhe nach diesen stressigen Monaten finden können.

Kommen Sie weiterhin gut durch diese Zeit und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Holger Breukelman  
Realschulrektor